

Vom Dachboden zum zeitgemäßen Seziersaal

Im Sommer konnte im Anatomiegebäude mit den Arbeiten zur Gestaltung der neuen Seziersäle begonnen werden, und obwohl es Schwierigkeiten beim Bau gab, konnten sie dennoch im Herbst übergeben werden. Dank einer Investition in Höhe von rund 200 Millionen Forint studieren seit Semesteranfang 300 Studenten in den neuen Lehrsälen. Der neue Gebäudetrakt wird gelegentlich von 400 Studenten pro Tag genutzt.



Bereits vor mehr als einem Jahr war der Beschluss gefasst worden, dass im Anatomietrakt der Semmelweis Universität an der Tüzoltó utca neue Seziersäle eingerichtet werden sollen. Der finanzielle Hintergrund hierfür war gesichert, dennoch musste man auf die Verwirklichung einige Monate warten. Die Auswahl des angemessenen Ortes nahm nämlich längere Zeit in Anspruch – verweist Direktor Dr. **András Csillag** (auf unserem Bild) auf die anfänglichen Probleme. Zunächst kam ein alter Gebäudeteil zur Sprache, doch der wurde von der Stadtverwaltung als Abbruchbereich eingestuft. Ebenfalls als Möglichkeit wurde das Unterschoss des Gebäudes in Erwägung gezogen, jedoch dort entsprach die Innenhöhe nicht den Vorschriften. Danach beschloss das Institut, die neuen Seziersäle im bisher ungenutzten Dachgeschoss einzurichten. Die Bauausführung war allerdings alles andere als leicht, denn in dem mehr als 100-jährigen denkmalgeschützten Gebäude, dürfen nur Umbauarbeiten vorgenommen werden, die die äußere Fassade nicht verändern.

Mit den Arbeiten wurde im Sommer begonnen, damit das Bauprojekt möglichst wenig Probleme bereitet; diejenigen, die im Gebäudetrakt unter dem Dachgeschoss arbeiteten, litten allerdings dennoch unter den Arbeiten. Dr. András Csillag formulierte das folgendermaßen: Wir stellten die Geduld der Kollegen des Humanmorphologischen und des Entwicklungsbiologischen Instituts in jenen Monaten auf eine harte Probe, insbesondere, als es in das Gebäude – ohne Dach – bei einem größeren Sommerregenschauer auf einmal hereinregnete. Dies warf die Bauarbeiten auch vorübergehend ein wenig zurück, jedoch kamen sie danach wieder erneut in

Schwung. Bei der Planung musste den Brandschutzvorschriften besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, da das Dachgeschoss von der Fachbehörde in eine höhere Brandschutzkategorie eingestuft worden war, und daher strikte Anforderungen gestellt wurden. Der Erfolg blieb allerdings nicht aus, laut Dr. András Csillag weist der neue Lehrtrakt europäisches Niveau auf, das mit den entsprechenden Einrichtungen anderer Länder durchaus konkurrieren kann.

Wenige Wochen vor Semesteranfang glaubten nur wenige daran, dass die neuen Seziersäle ab September bereits einsatzbereit sein würden, das Anatomische Institut hoffte allerdings darauf, und so wurden von vornherein auch zwei unterschiedliche Stundenpläne erstellt. Bei der einen Version wurden die Studenten noch auf die alten Seziersäle verteilt – ähnlich wie in den vergangenen Jahren bei außerordentlich straffer Zeiteinteilung – bei der anderen Version rechnete man auch schon mit den neuen Seziersälen. Zum Glück wurde ab Herbst der letztere Stundenplan eingesetzt, was den Unterricht wesentlich komfortabler und niveauvoller machte.

– Auf insgesamt 400 Quadratmetern wurden – neben Maschinenraum, Service-, Diensträumen – vier neue Lehrsäle eingerichtet. Es freut uns sehr, dass ab diesem Jahr zweimal pro Woche bereits 12 Gruppen, d.h. 240 Studenten die neuen Seziersäle nutzen. Diese Zahl kann theoretisch auf 400 Personen pro Tag angehoben werden, wenn die Studenten die vollständige Unterrichtszeit ausnutzen – stellt Dr. András Csillag die Funktion des neuen Lehrbereichs dar.

Das Projekt wurde vom Institut für Anatomie, Histologie und Entwicklungsbiologie und dem Humanmorphologischen Institut gemeinsam verwirklicht und kostete über 180 Millionen Forint. Obwohl die Räume im September bereits komplett für die Lehrveranstaltungen bereitstanden, sind noch einige Anschaffungen zu machen. Dies bedeutet für das Institut in den kommenden Monaten Ausgaben von an die 40 Millionen HUF.

Melinda Pap

Old and New Hormones - International Symposium

A successful international training symposium was held at the 1 Department of Obstetrics and Gynecology on 3 and 4 December. It was organized by the department's Assisted Reproduction Section in close cooperation with the Reproductive Endocrinology working group of the European Society for Human Reproduction and Embryology. Professor **János Urbancsek**, head of the Assisted Reproduction Section, was the symposium's local organiser. The aim of the event, which attracted 80 registered participants from 22 countries, was to cover the field from the level of basic textbook knowledge to the results of the latest research, much of it of great importance to the Department, relating to the organs and systems that play an important role in reproductive endocrinology. Professor János Rigó, the Department's director, said the lectures chosen for the event were currently highly relevant.



■ The symposium's speakers in the Department's lecture theatre